

Asienkundliche Abschlußarbeiten

Kölner sinologische Examensarbeiten im Zeitraum 1956-1995

Lutz Bieg

Die Emeritierung von Prof.Dr. Martin Gimm,¹ der nach 25 Jahren Lehrtätigkeit (1970 bis 1995) an der Universität zu Köln als bis 1989 alleiniger Vertreter des Faches Sinologie und als Direktor des Ostasiatischen Seminars (1970 bis 1983) bzw. Leiter der ab Wintersemester 1983/84 - in Zusammenhang mit der Errichtung der Abteilung Japanologie² - errichteten Abteilung Sinologie und Manjurologie zum Ende des Sommersemesters 1995 offiziell aus den Diensten des Landes Nordrhein-Westfalen geschieden ist, fällt zusammen mit einem "runden" Datum in der Geschichte des Kölner Ostasiatischen Seminars. Denn diese Universitäts-einrichtung ist im strengen Sinne erst vor 35 Jahren im Jahre 1960 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Sinologie erst im strengen Sinne gegründet worden.

Erster Lehrstuhlinhaber war Prof.Dr. Walter Fuchs (1.8.1902 - 5.3. 1979),³ dem mit Wirkung vom 1. Mai 1960 die neue Professur übertragen und der gleichzeitig zum Direktor des zu errichtenden Ostasiatischen Seminars ernannt wurde - beide Aufgaben nahm W. Fuchs bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1970 wahr. Allerdings ist das Fach über die Lehrangebote der damaligen Lektoren, des späteren Privatdozenten Dr.Dr. Herbert Franke (geb. am 27. September 1914)⁴ bzw. des zu diesem Zeitpunkt gerade promovierten Dozenten und späteren Privatdozenten Dr. Günther Debon (geb. am 13. Mai 1921)⁵ bereits geraume Zeit vor diesem Datum den Studierenden in Köln vermittelt worden: Während nämlich H. Franke, ein gebürtiger Kölner, der, nachdem er 1937 sein rechtswissenschaftliches Studium abgeschlossen hatte und dann am 10.1.1938 von der Kölner juristischen Fakultät promoviert worden war, vom Wintersemester 1947/48 an als nebenamtlicher Lektor in Köln - nach nun dort auch erfolgter sinologischer Promotion (5.8.1947) - und vom Sommersemester 1949 an als außerplanmäßiger Lektor und seit dem 1.10.1949 als Lektor - wohl auf Grund seiner Habilitation (15.6.1949)⁶ - chinesische Lehrveranstaltungen bis 1951⁷ an der Kölner Universität abhielt und seiner "Mutteruniversität" auch noch längere Zeit danach prüfend und gutachtend verbunden blieb,⁸ lehrte G. Debon, der nach seiner am 7.2.1953 in München erfolgten Promotion zum Wintersemester 1953/54⁹ mit der Wahrnehmung des planmäßigen Lektorats "Sinologie" beauftragt worden war, im Rahmen der seit 1953 existierenden Südost-Asien-Abteilung des heutigen Instituts für Völkerkunde, das damals von Prof.Dr. Martin Heydrich (29.12.1889 - 8.2.1969) geleitet wurde,¹⁰ an der Universität zu Köln Chinesisch (und Japanisch(!): Japanisch für Sinologen).¹¹ Voraus ging dieser Tätigkeit G. Debons die (zweisemestrige) Vertretung des Kölner Lektorats durch den damaligen Privatdozenten Dr. Alfred Hoffmann (geb. am 28. März 1911),¹² der sich nach einem langen Chinaaufenthalt und der Promotion in Hamburg (1949) 1951/1952 an der Universität Marburg für Sinologie habilitiert hatte und später Professor in Berlin und Bochum war. Während A. Hoffmann so nur vorübergehend in Köln wirkte, blieb G. Debon auch nach seiner von

Prof.Dr.Dr. H. Franke (München) und dem Hamburger Sinologen Prof.Dr. Wolfgang Franke (geb. am 24. Juli 1912)¹³ betreuten Habilitation (29.4.1959)¹⁴ zunächst als Privatdozent, dann als Dozent (20.5.1961) und schließlich als Wissenschaftlicher Rat und Professor (8.7.1964) - bis zu seiner Berufung nach Heidelberg zum Sommersemester des Jahres 1968 - an der Universität zu Köln tätig.¹⁵

Bis zur Vergrößerung des Ostasiatischen Seminars in den Jahren 1989 und 1991 um die weiter unten genannten Professuren im Bereich der Modernen China-Studien waren damit in Köln lediglich in den Jahren 1960 bis 1968 mit W. Fuchs und G. Debon und von 1979 bis 1983 mit M. Gimm und Privatdozent Dr. Erling von Mende (geb. am 10. Oktober 1940) jeweils zwei sinologische Fachvertreter gleichzeitig in Köln tätig.

Jubiläen fordern zum Rückblick auf und so soll dieses Datum Anlaß sein, hier im folgenden einmal die gesamten Kölner Abschlußarbeiten, aufgeteilt auf ihre jeweiligen Betreuer, aufzuführen, und zwar in der Weise, daß zunächst diejenigen Untersuchungen und Studien, die **A)** in den Fächern Sinologie oder den Chinawissenschaften als **Hauptfach** entstanden sind, genannt werden, ergänzt **B)** um die Arbeiten aus anderen Fächern, an denen die jeweiligen chinawissenschaftlichen Fachvertreter - zumeist wegen des Chinabezugs der Arbeiten im weitesten Sinne oder der Wahl des Faches Sinologie als **Nebenfach** - betreuend und gutachtend mitgewirkt haben. In jedem der beiden Bereiche A) und B) ist die Anordnung unterhalb der Einteilung der Abschlußarbeiten in **Habilitationen, Dissertationen, Magisterarbeiten** und **Diplomarbeiten** eine alphabetische, wobei die Jahre, in denen diese Arbeiten abgeschlossen wurden, hervorgehoben sind.

Vollständigkeit wurde zwar angestrebt, vermutlich jedoch - dies gilt besonders für die Frühzeit - nicht immer erreicht, was angesichts des ausgedehnten Berichtszeitraums, dessen Anfänge sich überdies in den Nachkriegsschwierigkeiten und -unübersichtlichkeiten verlieren, nicht verwundern kann.¹⁶

Die folgende Liste - eine Aufstellung, die, da ich mich dabei auf die Aufzeichnungen M. Gimm's stützen konnte, nicht zuletzt ihm ihren Umfang verdankt, wofür dem Auskunftgeber hier herzlich gedankt sei! - versteht sich i.ü. auch als kleiner Beitrag zur Geschichte des Faches Sinologie, spiegelt sich doch in ihr recht genau die zunächst "ruhige" und dann ab den 70er Jahren "stürmische" Entwicklung des Faches und damit auch der Kölner Sinologie in den vergangenen 35 Jahren, mitsamt der wie überall in Deutschland so auch hier zu beobachtenden immer deutlicher hervortretenden Verlagerung des Schwerpunkts der Examina in den Bereich der Magisterarbeiten. Neben dieser formalen Veränderung ist seit 1989 aber darüber hinaus eine inhaltliche Erweiterung festzustellen. Zu den in den Themenstellungen der Abschlußarbeiten aufscheinenden alten, traditionellen Verbindungen der Sinologie zu Fächern der Philosophischen Fakultät wie z.B. zur Ostasiatischen Kunstgeschichte und Japanologie sind nämlich - bedingt durch die Erweiterung des Seminars um die Modernen China-Studien mit ihren drei Bereichen *Neuere Geschichte/Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Chinas* (Prof.Dr. Thomas Scharping), *Moderne Literatur und Philosophie Chinas* (Prof.Dr. Lutz Bieg), *Chinesische Rechtskultur* (Prof.Dr. Robert Heuser) und ihrem neuen regionalwissenschaftlichen, sich mit dem

politischen und wirtschaftlichen Potential des heutigen chinesischen Raums auseinandersetzen Diplomstudiengang - nun auch neue, in den Themen sich widerspiegelnde Anknüpfungspunkte in den Fächern der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen bzw. der rechtswissenschaftlichen Fakultät getreten, die das bisherige Themenspektrum in entsprechender Weise vergrößern.

Prof.Dr.Dr. Herbert Franke ab 1947/48:

Habilitationen:

A) Debon, Günther: Ts'ang-lang's Gespräche über die Dichtung. Ein Beitrag zur chinesischen Poetik. [Habil.Schrift v. 1959] Wiesbaden: Harrassowitz 1962. IX, 258 S.

Dissertationen:

A) Kuntze, Helga = Kuntze-Shroff, Helga: Leben und Dichtungen des Ni Tsan. [Diss. v. 28.7.1956 - Gutachter: Prof.Dr.Dr. Herbert Franke, Prof.Dr. Werner Caschel] Bombay: University Press 1959. 129 S.

Prof.Dr. Walter Fuchs ab 1960:¹⁷

Habilitationen:

A) Gimm, Martin: Repertoire und Institutionen der populären Unterhaltungskunst am Hofe der T'ang. Teil I: Das Repertoire. [ungedruckte Habil. Schrift] Köln 1969. 306 S. - überarbeitete, erweiterte Fassung angekündigt als Teil II = <Das Jiaofang ji, Bd. 2> von "Cui Lingqin (ca. 710 - ca. 780) und sein Traktat zu den höfischen Theater- und Unterhaltungskünsten des 8. Jhs. in China. <Das Jiaofang ji, Bd. 1> Stuttgart: Steiner 199?. 350 S. (Sinologica Coloniensia 19)"

Dissertationen:

A) Gimm, Martin: Das Yüeh-fu tsa-lu des Tuan An-chieh. Studien zur Geschichte von Musik, Schauspiel und Tanz in der T'ang- Dynastie. [Diss. v. 25.7.1964] Wiesbaden: Harrassowitz 1966. IV, 631 S. (Asiatische Forschungen 19)

Mende, Erling von: Die wirtschaftlichen und konsulären Beziehungen Norwegens zu China von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg. [Diss. v. 21.12.1968] Köln 1971. VIII, 238 S.

Walravens, Hartmut: Die Deutschland-Kenntnisse der Chinesen (bis 1870). Nebst einem Exkurs über die Darstellung fremder Tiere im K'un-yü t'u-shuo des P. Verbiest. [Diss. v. 14.2.1970] Köln 1972. III, 277 S.

B) Wada, Hiroshi: Prokops Rätselwort Serinda und die Verpflanzung des Seidenbaus von China nach dem oströmischen Reich. [Byzantinist. Diss. v. 14.2.1970] 1971. V, 101 S.

Prof.Dr. Martin Gimm ab 1970:

Habilitationen:

A) Mende, Erling von: China und die Staaten auf der koreanischen Halbinsel bis zum 12. Jahrhundert. Eine Untersuchung zur Entwicklung der Formen zwischenstaatlicher Beziehungen in Ostasien. [Habil. Schrift v. 1979] Wiesbaden: Steiner 1982. X, 527 S. (Sinologica Coloniensia 11)

B) Goepper, Roger: Shu-p'u. Der Traktat zur Schriftkunst des Sun Kuo-t'ing. [Habil.Schrift v. 1972] Wiesbaden: Steiner 1974. VIII, 512 S. u. 66 Taf. (Studien zur ostasiatischen Schriftkunst. Hrsg. v. Dietrich Seckel 2)

Dissertationen:

A) Falkenberg, Rainer: Der Kohlenbergbau in Boshan-xian, Shandong, im 1. Drittel des 20. Jh. Bonn: Selbstverlag 1984. 321 S. (Studien und Quellen zur Geschichte Shantungs und Tsingtaos. Hrsg. v. Wilhelm Matzat 1)

Held, Axel: Der buddhistische Mönch Yen-ts'ung (557-610) und seine Übersetzungstheorie. [Diss. v. 6.11.1971] Köln 1972. 150 S.

Kuhn, Dieter: Die Webstühle des Tzu-jen i-chih aus der Yüan-Zeit. [Diss. v. 12.2.1977] Wiesbaden: Steiner 1977. XL, 201 S. (Sinologica Coloniensia 5)

Linke, Bernd Michael: Zur Entwicklung des mandjurischen Khanats zum Beamtenstaat. Sinisierung und Bürokratisierung der Mandjuren während der Eroberungszeit. [Diss. v. 8.11.1980] Wiesbaden: Steiner 1982. X, 378 S. (Sinologica Coloniensia 12)

Schäfer, Ingo: Grundzüge des dialektischen Denkens in den Schriften von Li Ta-chao und Mao Tse-tung. [Diss. v. 1975] Frankfurt: Haag und Herchen 1977. XVI, 316 S.

B) Bae, Soon-taek Choi: Kalligraphie und Kunsttheorie des Kim Chonghui (1786-1857). [Kunsthist. Diss. v. 1981] Köln 1982. 7, 200 S., 122 Abb.

Dai, Li-schin: Der Weise des ewigen Friedens (Taiping laoren). Die Schriftkunst des Yu Youren (1879-1964) und die Einflüsse seiner Standardkonzeptschrift (biaozhun caoshu). [Kunsthist. Diss.] Köln 1994. 198 S. + 154 Abb.

Köpping, Klaus-Peter: Religiöse Bewegungen im modernen Japan als Problem des Kulturwandels. [Völkerkundl. Diss. v. 18.12.1971] Köln: Wienand 1974. 159 S.

Kwon, Young-pil: Die Entstehung der "koreanischen" Bambusmalerei aus der Mitte der Yi-Dynastie (1392-1910). Ihre gedankliche Begründung und Stilfragen. [Kunsthist. Diss. v. 16.7.1983] Köln 1985. III, 202 S., 90 Abb.

Li, Chucheng = Li, Chor-shing: Beiträge zur kontrastiven Aspektologie: das Aspektsystem im Modernen Chinesisch. [Sprachwiss. Diss. v. 2.2.1991] Frankfurt, Bern, New York, Paris: Lang 1991. VIII, 320 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 21: Linguistik. Bd. 102)

Lu, Kangle: Die Passivkonstruktionen des Deutschen und des Chinesischen. Eine kontrastive grammatische und pragmatische Untersuchung. [Erziehungswiss. Diss.] Bad Honnef: Bock + Herchen 1990. 190 S.

Okano, Keiichi: Die Malkunsttheorie von Satake Shozan und Shiba Kokan. (Europäische Einflüsse auf die Malkunst des 18. Jahrhunderts in Japan). [Kunsthist. Diss.] Köln 1971. 157, 34 S.

Widmaier, Rita: Die Rolle der chinesischen Schrift in Leibniz' Zeichentheorie. [Düsseldorfer Philos. Diss.] Wiesbaden: Steiner 1983. XVI, 328 S. (Studia Leibnitiana. Supplementa 24)

Zhang, Liecai: Eine kontrastive Analyse der Satzaupläne des Deutschen und des Chinesischen. [Sprachwiss. Diss.] Köln 1984. VI, 251 S.

Magisterarbeiten:

A) Ahlers, Mulan: Leben und Wirken des T'ang-Dichters Chia Tao (779-843). Köln 1978. 59 S.

Becker, Andrea: Die Reisepaläste im Jehol-Gebiet der Ch'ing-Dynastie. Köln 1992. 78 S.

Drees, Beate: Der Meng-chiang-nü-Stoff in der chinesischen Volksliteratur. Köln 1986. II, 96, 27 S.

Feiden, Bernd: Ein Gedicht aus dem "Buch der Lieder" in unterschiedlichen Interpretationsweisen historischer Kommentare. Köln 1983. 89 S.

Groeling-Che, Hui-wen von: Leben und Werk des chinesischen Sprachforschers Wang Li. [Köln 1982] München: Minerva Publikation 1984. 119 S. (Berliner China-Studien 5)

Hadamer, Armin: Inhalt und Bedeutung des Lu-shui t'ing tsa-shih. Köln 1990. 88 S.

Jaschek, Stephan: Das außereuropäische Wortgut der Volksrepublik China. Analysen u. Glossar. Köln 1974. 50, 367 S.

Junkers, Elke: Leben und Werk der chinesischen Schriftstellerin Lu Yin (ca. 1899-1934) anhand ihrer Autobiographie. [Köln 1983] München: Minerva-Publikation 1984. 191 S. (Berliner China-Studien 4)

Kehr, Rainer: Ethische Vorstellungen zu Beginn der Ch'ing-Dynastie, dargestellt an Texten des Ku Yen-wu (1613-1682). Köln 1995. II, 81, 96 S.

Kern, Martin: Zum Topos "Zimtbaum" in der chinesischen Literatur. Rhetorische Funktion und poetischer Eigenwert des Naturbildes kuei. [Köln 1992] Stuttgart: Steiner 1994. 168 S. (Sinologica Coloniensia 18)

Kuhn, Dieter: Die Darstellung des Handwebstuhls in China. Eine Untersuchung zum Webstuhl in der chinesischen landwirtschaftlichen Literatur vor dem 19. Jahrhundert. [1974] Köln: Herausgeber: Lindauer Dornier GmbH. 1975. IV, 148 S.

Knödel, Susanne: Die Moso von Yongning (Provinz Yunnan) am Ende der Qing-Zeit. Köln 1988. 157 S.

Köhnen, Margit: Zui Puti - ein Drama des Zhang Daifu aus der Zeit um 1644. Köln 1992. 122 S.

Nern, geb. Ball, Monika: Zur Kulturgeschichte alkoholischer Getränke im alten China. Köln 1989. 68 S.

Nieter, Ulrike: Zur Funktion der modernen chinesischen Tagespresse, dargestellt an der Figur des Afanti der Peking Abendzeitung. Köln 1985. 154 S.

Pasternack, Vera: Zum Leben und Wirken des Lyrikers Na-Lan Hsing-te (1655-1685). Köln 1985. II, 113 S.

- Patalla, Elke: Das Landhaus von P'ing-ch'üan des Kanzlers Li Te-yü (Chinesische Quellen zur Kulturgeschichte der Gartenanlagen der T'ang-Zeit). Köln 1992. 93 S.
- Paul, Waltraud: Die Koverben im Chinesischen. Köln 1982. 136 S.
- Prange, Sigrid: Das Han-lin yao-chüeh, ein Traktat zur chinesischen Schriftkunst der Yüan-Zeit. Köln 1979. 103 S.
- Rütten, Dieter: Die Xiuyuan-Manjuren (Herkunft, Sitten und Gebräuche aufgrund chinesischer Quellen). Köln 1990. 102 S.
- Schmitz, Jutta: Leben und Werk des chinesischen Staatsmannes Tseng Chi-tse (1839-1890) bis zum Abschluß des Vertrags von St. Petersburg. Köln 1983. IV, 188, 30 S.
- Ströcker, Astrid: Peng Sunyi (1615-1673) und sein "Bericht über die umherschweifenden Banditen" (Liukou zhi). Köln 1992. III, 104 S.
- Weller, Hans-Georg: Ein koreanischer Reisebericht zu den Manjuren von 1595/6. Köln 1992. 83 S.
- Werle, Eveline: Shih-shih, eine poetologische Schrift des Dichtermönches Chiao-jan (8. Jht.) Köln 1992. 80 S. + chines. Text
- Wippermann, Dorothea: Das nationale phonetische Alphabet und sein Zusammenhang mit der nationalsprachlichen Bewegung in der Republik China 1912 - 1949. [1979] = gedruckt als: Das Phonetische Alphabet Zhuyin Zimu: Entstehung und Verbreitung im Zuge der Nationalsprachlichen Bewegung in der Republik China 1912-1949. Bochum: Studienverlag Brockmeyer 1985. 181 S. (Chinathemen 15)
- Wolf, Carmen Maria: Die Prinzen der Ch'ing-Dynastie und ihre Paläste in Peking. Köln 1993. 172 S.

Prof.Dr. Lutz Bieg ab 1989:

Dissertationen:

- B) Cho, Gwan-yeon: Die Entstehung und Entwicklung des Volksbuddhismus und der neuen religiösen Bewegungen in Korea und ihre Wechselbeziehungen. [Völkerkundl. Diss.] Köln 1995. IX, 297 S.
- Wang, Peili: Wilhelm von Humboldt und Cai Yuanpei. Eine vergleichende Analyse zweier klassischer Bildungskonzepte in der deutschen Aufklärung und in der chinesischen Reformbewegung. [Erziehungswiss. Diss.] Köln 1995. 303 S.
- Wei, Yuqing: Das Lehrer-Schüler Verhältnis bei Rousseau und Konfuzius. Eine vergleichende Untersuchung zu zwei klassischen Erziehungsparadigmen. [Kölner Erziehungswiss. Diss. v. 1992] Münster, New York: Waxmann 1993. 336 S. (Vergleichende Pädagogische Chinaforschung 1)
- Wu, Yaosheng: Lehrerbildung in China. Eine Problemanalyse aus der Sicht der lerntheoretischen Didaktik. [Kölner Erziehungswiss. Diss. v. 1992] Münster, New York: Waxmann 1993. 369 S. (Vergleichende Pädagogische Chinaforschung 2)
- Zhou, Zhengxin: Die Psychologie als Bestandteil der Lehrerbildung in China. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der lerntheoretischen Didaktik. [Kölner Erziehungswiss. Diss. v. 1992] Münster, New York: Waxmann 1993. 315 S. (Vergleichende Pädagogische Chinaforschung 3)

Magisterarbeiten:

- A) Grabbe, Helga Christine: Taiwans Literatur als Spiegel gesellschaftlicher Realität? Eine textsoziologische Untersuchung anhand von fünf Erzählungen taiwanesischer Autoren. Köln 1995. 103 S.
- Haase, Irene: Kindererzählungen Ye Shengtaos (1894-1988) unter besonderer Berücksichtigung des Zeitgeschehens. Köln 1994. IV, 156 S.
- Kupka, Stefanie: Der taiwanese Schriftsteller Ye Shitao, geb. 1925, im Spiegel seines Romans "Die Fünfziger Jahre eines Schriftstellers" von 1991. Köln 1994. 142 S.
- Mühlmann, Sophie: "Kein Mann kann ihren Platz einnehmen". Frauenbeziehungen in Wang Anyis (geb. 1954) Kurzroman "Brüder" (Dixiongmen, 1989). Köln 1995. 132 + A1 - A63 S.
- Preuschhoff, Susanne: Der moderne chinesische Schriftsteller Wang Meng und seine Studie von 1991 "Honglou qishilu" (Honglou meng - Inspirationen). Köln 1993. 133, XX S.
- Schmidler, Sigrid: Der taiwanese Schriftsteller Chen Yingzhen (geb. 1937) im Spiegel seiner Erzählung Shanlu ("Bergpfad"). Köln 1992. 93, 38 S.
- Schnabel, Anja: Modernes chinesisches experimentelles Theater nach 1978 - dargestellt am Beispiel von Liu Shugang (geb. 1940): Ein Toter besucht die Lebenden. Köln 1993. 158 S.
- Storm, Carsten: Der Tagebuchroman im China der Republikzeit. Eine Untersuchung fiktionaler Tagebücher von Lu Xun, Ding Ling und Mao Dun. Köln 1992. 167 S.

B) Brennecke, Nathalie: Kurzgeschichten der deutschen Trümmerliteratur und der chinesischen Narbenliteratur im Vergleich. [German. MA-Arbeit] Köln 1993. 98 S. + Anhang: Die wichtigsten, in der Magisterarbeit zitierten Texte.

Lu, Xinhua: Brecht in der Volksrepublik China und seine Wirkung auf das chinesische Sprechtheater. [Theaterwiss. MA-Arbeit] Köln 1989. 104 S.

Prof.Dr. Thomas Scharping ab 1989:

Dissertationen:

B) Wong, Ming-hsien: Der Stellenwert Westeuropas für die Sicherheitspolitik der VR China. [Politikwiss. Diss.] Köln 1994. 400 S.

Magisterarbeiten:

A) Voigt, Maja: Interessenartikulation in China: Das Beispiel der Intellektuellen 1982-1992. Köln 1994. III, 96 S.

Diplomarbeiten:

A) Bergmann, Kerstin: Wettbewerbsordnung, unlauterer Wettbewerb und Wettbewerbsbeschränkung in der VR China seit 1984. Köln 1995. 74 S.

Peters, Simone: Eigentumsformen und Unternehmensreformen in der VR China seit 1984. Köln 1995. 85 S.

Prof.Dr. Robert Heuser ab 1991:

Dissertationen:

B) Kaufmann, Ivo: Versicherung in der Volksrepublik China. Entwicklung, Organisation, Recht. [Jurist. Diss. Fribourg] Baden-Baden: Nomos Verlag 1993. 578 S.

Magisterarbeiten:

B) Liebisch, Rainer-Andreas: Shanghais Neues Gebiet Pudong: Untersuchung der Rahmenbedingungen, Pläne und Fortschritte der Erschließung (1990-1993) im Hinblick auf eine Einschätzung des Investitionsklimas unter ergänzender Berücksichtigung von Rechtsgrundlagen zu zentralen Bereichen wirtschaftlichen Handelns in der Zollverschlußzone Waigaoqiao. [Sinolog. MA-Arbeit] Heidelberg 1995. VI, 177 S.

Anmerkungen:

- 1) Auf die ihm gewidmete Festschrift *Ad Seres et Tungusos*. Herausgegeben von Lutz Bieg u. Erling von Mende, die auch sein von Hartmut Walravens erarbeitetes Schriftenverzeichnis enthalten und 1996 im Verlag Harrassowitz (Wiesbaden) als Bd. 2 der Reihe *Opera Sinologica* erscheinen wird, sei hier schon jetzt vorausverwiesen.
- 2) Mit der Leitung dieser Abteilung wurde Prof.Dr. Geza Siegfried Dombrady (geb. am 10. Februar 1924) betraut, der, bevor er am 26. Januar 1978 zum Professor für Japanologie an der Universität zu Köln berufen worden war, zuvor schon vom Sommersemester 1967 an von Hamburg aus einen Lehrauftrag für Japanologie in Köln wahrgenommen hatte.
- 3) Das Schriftenverzeichnis von W. Fuchs, einschließlich der Nachträge, wurde zusammengestellt von M. Gimm: *Verzeichnis der Schriften von Prof.Dr. Walter Fuchs* (In: *Oriens Extremus*. Hamburg. 19, 1972. S. 1-7) und: *Nachträge zum Schriftenverzeichnis von Prof.Dr. Walter Fuchs* (In: *Florilegia Manjurica in Memoriam Walter Fuchs*. Hrsg. von Michael Weiers und Giovanni Stary. Wiesbaden: Harrassowitz 1982. S. 3-6 [Asiatische Forschungen 80]). - In der zuletzt genannten Arbeit, S. 6, findet sich auch eine Zusammenstellung der Literatur **über** W. Fuchs.
- 4) Für H. Frankes wissenschaftliches Oeuvre s. das *Verzeichnis der Veröffentlichungen von Herbert Franke 1933-1979*, S. 451-470, in der Festschrift *Studia Sino-Mongolica. Festschrift für Herbert Franke*. Herausgegeben von Wolfgang Bauer. Wiesbaden: Steiner 1979 (Münchener ostasiatische Studien 25), die auch den Aufsatz von Wolfgang Bauer: *Herbert Franke und die deutsche Chinaforschung nach dem Kriege* (S. 7-17) enthält.
- 5) Zu Günther Debon s. die Festschrift zu seinem 65. Geburtstag *Ganz allmählich. Aufsätze zur ostasiatischen Literatur, insbesondere zur chinesischen Lyrik*. Herausgegeben von Roderich Ptak und Siegfried Englert. Heidelberg: Heidelbergerverlagsanstalt 1986 (Heidelberger Bibliotheksschriften 23), die auf den S. 27-32 die *Veröffentlichungen von Günther Debon* bis 1986 verzeichnet.

- 6) Seine von den Professoren Dr. Erich Haenisch (27.8.1880 - 21.12.1956), München, und Dr. Eduard Erkes (23.7.1891 - 2.4.1958), Leipzig, begutachtete und von der Philosophischen Fakultät der Universität als Dissertation angenommene Arbeit erschien zwei Jahre später unter dem Titel: *Geld und Wirtschaft in China unter der Mongolenherrschaft. Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der Yüan-Zeit*. Leipzig: Harrassowitz 1949. 171 S. + 1 Karte (Das Mongolische Weltreich. Quellen und Forschungen 3); seine von den Kölner Professoren Dr. Carl Karstien, einem Sprachwissenschaftler, und dem Orientalisten Dr. Werner Caskel sowie dem Bonner Sinologen Prof. Dr. Erich Schmitt (27.7.1893 - 14.4.1955) begutachtete Habilitationsschrift erschien sieben Jahre später als: *Beiträge zur Kulturgeschichte Chinas unter der Mongolenherrschaft. Das Shan-kü sin-hua des Yang Yü*. Wiesbaden: Deutsche Morgenländische Gesellschaft; Franz Steiner GmbH [in Kommission] 1956. 160 S. (Abhandlungen f. d. Kunde des Morgenlandes XXXII, 2).
- 7) Vgl. für das Sommersemester 1951 z.B. die S. 25 der *Nachrichten der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*. 71, Hamburg 1951. - Das folgende Wintersemester 1951/52 und Sommersemester 1952 (1.10.1951 - 31.7.1952) verbrachte H. Franke zu Forschungszwecken mit einer Fellowship des British Council in Cambridge (Jesus College), von wo er am 1.4.1952 als o. Professor für Sinologie an die Universität München berufen wurde. - Für die genaue Bestimmung dieser Daten in ihrem Brief vom 30.10.1995, Az. 73, möchte ich an dieser Stelle Frau Dipl.-Archivarin Gerda Schütz, Universitätsarchiv der Universität zu Köln, herzlich danken.
- 8) Vgl. dazu die unten genannte Habilitation (G. Debon) und Promotion (H. Kuntze-Shroff).
- 9) Vgl. Heft 75, Hamburg 1953, S. 65 u. 66 der in Anm. 6 genannten Zeitschrift, sowie das *Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1954 der Universität zu Köln*, S. 94, nach dem G. Debon 10 Semesterwochenstunden sinologische Lehrveranstaltungen teils im Museum für Ostasiatische Kunst, teils im Seminar für Völkerkunde anbot.
- 10) Diese Abteilung war - wie mir Frau Schütz (vgl. Fußnote 7) mitteilte - geschaffen worden, nachdem der Dekan der Philosophischen Fakultät am 6. Mai 1952 dem nordrhein-westfälischen Kultusministerium vorgeschlagen hatte, beim Seminar für Völkerkunde eine Südost-Asien-Abteilung einzurichten (Universitätsarchiv Köln Sign. 44/168).
- 11) Zur "Vorgeschichte" der sinologischen Studien in Köln gehört in jedem Fall auch Prof. Dr. Werner Speiser (1908-1965), der langjährige Leiter des Museums für Ostasiatische Kunst der Stadt Köln, der sich 1940 an der Universität Köln habilitiert hatte und im Sommersemester 1949 - nach Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft, die ihn u. a. mit G. Debon zusammengebracht hatte - seine Lehrtätigkeit in Köln aufnahm. Zu W. Speiser, der H. Franke und G. Debon freundschaftlich verbunden war, vgl. den Nachruf von Heinz Ladendorf: *Werner Speiser, 21. Januar 1908 - 26. Februar 1965*. In: *Wallraf-Richartz-Jahrbuch*. Köln. 27, 1965. S. 7-18, und den Band: *Zur Kunstgeschichte Asiens: 50 Jahre Lehre und Forschung an der Universität Köln*. Herausgegeben von Roger Goepper, Dieter Kuhn und Ulrich Wiesner. Wiesbaden: Steiner 1977. X, 216 S. (Publikationen der Abteilung Asien, Kunsthistorisches Institut der Universität Köln. Herausgegeben von R. Goepper, D. Kuhn, U. Wiesner. 1), der auf den S. 215-216 eine Übersicht über die zwischen 1928 und 1977 verfaßten Kölner Habilitationsschriften, Dissertationen und Magisterarbeiten zur ostasiatischen Kunstgeschichte bietet.
- 12) Die Festschrift *China, Kultur, Politik und Wirtschaft. Festschrift für Alfred Hoffmann zum 65. Geburtstag*. Herausgegeben für die Abteilung Ostasienswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum von Hans Link, Peter Leimbögl und Wolfgang Kubin. Tübingen: Erdmann 1976. 348 S. gibt auf den S. 10-15 das *Verzeichnis der Schriften Alfred Hoffmanns*. - Nach dem *Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1953 der Universität zu Köln*, S. 90, betrug die Lehrverpflichtung A. Hoffmanns, der schon im Wintersemester 1952/53 in Köln vertretungsweise tätig gewesen war, seinerzeit 9 Semesterwochenstunden in den Räumen des Museums für Ostasiatische Kunst.
- 13) Zu W. Franke s. die beiden ihm gewidmeten Festschriften, den 24. Jahrgang, Heft 1/2, Dezember 1977, der Zeitschrift *Oriens Extremus* mit dem von Brunhild Staiger und Bodo Wiethoff verfaßten *Verzeichnis der Veröffentlichungen von Wolfgang Franke* (S. 21-35) und den Band: *China. Wege in die Welt. Festschrift für Wolfgang Franke zum 80. Geburtstag*. Herausgegeben von Bernd Eberstein und Brunhild Staiger. Hamburg: Institut für Asienkunde 1992. XIII, 310 S., mit dem *Verzeichnis der Veröffentlichungen von Wolfgang Franke. Teil 2 (1977-1991)* (S. 303-309) sowie seine gerade erschienene Autobiographie W. Franke: *Im Banne Chinas. Autobiographie eines Sinologen 1912-1959*. Dortmund: projekt Verlag 1995. 250 S. (edition cathay. Herausgegeben von Helmut Martin. 11).

- 14) Nach Auskunft von Frau Schütz - vgl. Fußnote 7 - waren von seiten der Universität Köln die Professoren Dr. Werner Caskel, Dr. Martin Heydrich und der Romanist Dr. Fritz Schalk an diesem Habilitationsverfahren beteiligt.
- 15) Für briefliche Auskünfte bezüglich dieser Daten - in seinem Schreiben vom 25.10.1995 - danke ich Herrn Prof.Dr. G. Debon herzlich.
- 16) Daß mit diesem Bezug auf das Seminar und die dort Lehrenden der China- bzw. Ostasienbezug von an der Universität Köln vorgelegten Abschlußarbeiten keinesfalls erschöpft ist, belegen Arbeiten (bibliographische Zufallsfunde oder mir vorliegende Bände) wie die folgenden, hier chronologisch aufgelisteten Dissertationen und Magisterarbeiten:
- * Zhou, Shanmou = Chow, Shan-mou Bonaventura: *Ethica Confucii*. [Philos. Diss. v. 27.7.1957. Berichterstatte Prof.Dr. P. Wilpert, Prof.Dr. K. Volkmann-Schluck] Köln 1957. II, 136 S.
 - * Schmitz, Gerhard: *Der dialektische Materialismus in der chinesischen Philosophie*. [Kölner philos. Diss. v. 19.12.1959. Berichterstatte Prof.Dr. J. Hessen, Prof.Dr. P. Wilpert] Kaldenkirchen: Steyler Verlagsbuchhandlung 1960. 101 S. (Veröffentlichungen des Missionspriester-Seminars St. Augustin, Siegburg 07)
 - * Kuntze, Hertha: *Kung Hsien*. [Kunsthist. Diss. v. 25.2.1961. Referenten Prof.Dr. W. Speiser, Prof.Dr. H. Ladendorf] Köln (Leverkusen) 1965. 115 S.
 - * Gabbert, Gunhild: *Die Masken des Bugaku. Profane japanische Tanzmasken der Heian- und Kamakura-Zeit*. [Kölner kunsthist. Diss. v. 1967] Teil 1: Hauptteil und Katalog. Teil 2: Anmerkungen und Tafeln. Wiesbaden: Steiner 1972. 2 Bde.: XIV, V, 719 S., 257 Abb auf 58 Tafeln, 15 S. Index (Sinologica Coloniensia 1)
 - * Koch, Wilfried: *Funktionale Strukturwandlungen in Taiwan. Das Beispiel Luchou im Umland der Millionenstadt Taipei*. [Geogr. Diss. v. 1971] Köln: Geographisches Institut der Universität zu Köln; Wiesbaden: Steiner [in Kommission] 1971. VIII, 261 S., 10 Karten, 5 Abb., 35 Fotos (Kölner Geographische Arbeiten 26)
 - * Veit, Willibald: *Siegel und Siegelinschrift der Chou, Ch'in und Han-Dynastie*. [Kölner kunsthist. Diss. v. 12.2.1977. Berichterstatte: Prof.Dr. R. Goepper, Prof.Dr. H. Ladendorf] Stuttgart: Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH 1985. 297 S., CXCVIII Tafeln (Studien zur ostasiatischen Schriftkunst. Hrsg. v. Dietrich Seckel 4)
 - * Kubink, Wolfgang: *Die amerikanisch-chinesischen Beziehungen in den Jahren 1972-1986 im Wandel der weltpolitischen Konzeptionen*. [Politikwiss. Diss.] Köln 1987. 597 S.
 - * Hung, Pei-nung: *Die medizinische Ausbildung in Taiwan*. [Kölner med. Diss. v. 1987] Feuchtwangen: Kohlhauser 1987. 390 S. (Kölner medizinhistorische Beiträge 44)
 - * Blume, Claudia: *Partnerwahl und Heiratsmuster als Indikatoren für Modernisierung in Taiwan*. [Völkerkundl. MA-Arbeit] Köln 1991. 125 S.
 - * Molitor, Heike-Maria: *Fang Shih-shu (1692-1751). Gemalte Kunsttheorie der frühen Ch'ing-Zeit*. [Kunsthist. Diss.] Köln 1992. II, 302 S.
 - * Wiedehage, Peter: *Das Meihua xishen pu des Song Boren aus dem 13. Jh. Ein Handbuch zur Aprikosenblüte in Bildern und Gedichten*. [Kunsthist. Diss. v. 8.2.1992. Prüfer: Prof.Dr. R. Goepper, Prof.Dr. J. Gaus] Nettetal: Steyler Verlag 1995. 435 S. (Monumenta Serica Monograph Series 32)
 - * Schloßmacher, Annegret: *Begräbnisriten und Kulturwandel im China der Gegenwart aus ethnologischer Sicht*. [Völkerkundl. MA-Arbeit] Köln 1994. 70 S.
 - * Ye-Gerke, Jin: *Chinabilder in Dramen von Klabund, Bertolt Brecht und Max Frisch*. [Germanist. MA-Arbeit] Köln 1994. 90 S.
- 17) In die Kölner Zeit von W. Fuchs fallen auch zwei von ihm betreute, allerdings in Berlin - dort war W. Fuchs unmittelbar vor seinem Wechsel nach Köln von 1956 bis 1960 als Extraordinarius an der FU Berlin tätig - abgenommene Dissertationen, nämlich die von
- * Christine Herzer: *Das Su-min yüeh-ling des Ts'ui Shih. Ein Bauern-Kalender aus der Späten Han-Zeit*. [Diss. v. 24.7.1962 bei Prof.Dr. W. Fuchs u. Prof.Dr. A. Hoffmann] Berlin (Hamburg) 1962. 100 S., und die von
 - * Rudolf Herzer: *Zur Frage der ungesetzlichen Opfer (yin-szu) und ungesetzlich errichteten Kultstätten (yin-tz'u)*. [Diss. v. 24.7.1962 bei Prof.Dr. W. Fuchs u. Prof.Dr. A. Hoffmann] Berlin (Hamburg) 1962. 94 S., die deshalb hier ebenfalls verzeichnet seien.